

Ossiach, am 27. August 2024

Staatsprüfung für den Försterdienst 2024

Projekt „Forstrevier Auberg im Forstbetrieb Winklwald - Erstellung einer Jahresplanung unter Einhaltung des Betriebszieles „Positiv wirtschaften und klimafit für die Zukunft arbeiten“

Sie übernehmen mit 1. Februar 2025 das Forstrevier Auberg, welches eines von 4 Forstrevieren im Forstbetrieb Winklwald - Privatbesitz - ist.

Mitte November 2024 werden die **Jahresziele für 2025** festgelegt und das dafür nötige Budget dafür bereitgestellt.

Erstellen Sie für das Revier Auberg eine Jahresplanung unter Berücksichtigung der nachfolgenden Angaben. Beschreiben Sie die notwendigen Maßnahmen, setzen Sie dabei Prioritäten und stellen Sie die daraus resultierenden Betriebsabläufe nachvollziehbar dar.

Eckdaten Forstbetrieb und Forstrevier:

	Forstbetrieb Winklwald	Forstrevier Auberg
Gesamtfläche	29.000 Hektar	6.500 Hektar
Wirtschaftswald	14.000 Hektar	2.860 Hektar
Schutzwald	12.500 Hektar	3.000 Hektar
Wiesen, Almen	1.200 Hektar	400 Hektar
Ödland	1.200 Hektar	200 Hektar
Bachflächen	100 Hektar	40 Hektar
Wuchsgebiete	2.1, 4.1	4.1
Seehöhe	500 bis 2.200	800 bis 2.200
Niederschlag, Temperatur	1.850 mm, 6,1°C (Kufstein)	
Bilanzierter HS	55.000 Erntefestmeter	12.000 Erntefestmeter
Geologie		Schiefer, Quarzphylit
NPWG		Fi-Ta-Bu (Lä)

Personal im Betrieb – 1 Forstmeister, 4 Revierförster, 1 Forstwart, 1 Forstadjunkt,
2 Berufsjäger, 1 Büromitarbeiter, 13 Forstfacharbeiter (revierübergreifend eingesetzt).

Maschinenausstattung für die Holzernte im Betrieb – 2 Forstraktoren mit 6 Tonnen Winde, 1 Mouny 4000.

Zahlen, Fakten und Vorhaben für das Revier Auberg für 2024:

Geschäftsfeld Holz:

- Summe Einschlag 12.000 Erntefestmeter (Regie 10.000 Erntefestmeter, Stockholz 400 Erntefestmeter, Eigenbedarf 100 Erntefestmeter, Einforstung [Servitut] 1.500 Erntefestmeter).

Geschäftsfeld Waldbau:

- Kulturarbeiten 7 Hektar
- Kulturpflegearbeiten 20 Hektar
- Schutz vor Weidevieh 120 Hektar
- Schutz vor Wild 80 Hektar
- Dickungspflege 20 Hektar.

Geschäftsfeld Straßen, Wege und Steige:

- Eigenwege - laufende Instandhaltung bei einer Aufschließung von 36 lfm/ha im Wirtschaftswald und 19 lfm/ha im Schutzwald
- Verbesserung von 2,5 Kilometer unbefestigten Traktorweg zu Solo-LKW fahrbarem Schotterweg
- Deckensanierung von 1 Kilometer Asphaltstraße (Betriebsanteil 60%)
- 24 Bringungsgemeinschaften und – genossenschaften
- Forststraßenneubau 1.200 Laufmeter im Schutzwald zur Erschließung der landwirtschaftlich verpachteten Hinteralm (22 Hektar) und 40 Hektar Schutzwald
- Steiginstandhaltungen.

Geschäftsfeld Gebäude:

- Laufende Instandhaltungen bei 8 Jagdhütten, davon werden 4 Hütten im Talbereich nicht genutzt
- Vorbereitung Verwertung der Unterwasseralm (35 Hektar samt Alm- und Stallgebäude)
- Austausch beziehungsweise Vergrößerung der Kühlkammer
- Neubau einer Jagdhütte.

Geschäftsfeld Jagd:

- Regiejagdbetrieb auf 2.500 Hektar (Betreuung durch einen Berufsjäger, Hauptwildarten Gams- und Rehwild, 3 Rehwildfütterungen)
- 3 Eigenjagden verpachtet (680 Hektar, 550 Hektar, 700 Hektar)
- Restflächen sind bei Gemeindejagden angegliedert

- Wildeinfluss durch selektiven Verbiss groß – Verringerung des Einflusses soll innerhalb von 3 Jahren ab 2024 stattfinden, Altlasten durch Schälschäden auf 30% der Altersklassen II und III).

Geschäftsfeld Tourismus:

- Erweiterung der Mountainbikestrecke um 5 Kilometer
- Anfrage eines Hoteliers für die Anpachtung eines 3 Hektar großen Waldrandgebietes (Teile außerhalb des Waldes derzeit landwirtschaftlich genutzt und Waldflächen mit Weiderecht belastet) für einen Bogensportparcours.

Geschäftsfeld Energie:

- Beim bestehenden Kleinwasserkraftwerk, welches durch einen Schaden außer Betrieb ist, laufen die Bewilligungen aus.

Geschäftsfeld Wasser:

- Wasserversorgungsverband muss aufgrund behördlicher Vorschriften das Quellschutzgebiet (Rodung) von 500 m² auf 3.000 m² erweitern.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):

1. Waldbegehung

(09:00 – 10:30 Uhr)

Besichtigung von repräsentativen Beständen.

Beschreiben und beurteilen Sie die Flächen vor Ort und machen Sie sich Notizen ab Beginn des Waldes. Erheben Sie alle notwendigen Informationen zur Konkretisierung der Revierdaten und Jahresplanung und begründen Sie Ihre Festlegungen!

Was fällt Ihnen sonst noch auf?

Achten Sie bei der Befahrung und Begehung auch auf Gegebenheiten, die rechtlich relevant sein können.

2. Bericht

(11:00 – 12:30 Uhr)

Bringen Sie die bei der Begehung vorgefundenen Gegebenheiten und Wahrnehmungen zu Papier. Beschreiben Sie die vier besichtigten Waldorte. Stellen Sie erste notwendige Überlegungen für die Jahresplanung für die einzelnen Geschäftsfelder an!

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag):

(13:30 – 18:30 Uhr)

Beschreiben Sie Ihre Jahresplanung in Abstimmung mit dem Betriebsziel.

Beschränken Sie sich auf folgende konkrete Fragestellungen mit den entsprechenden Zusatzinformationen:

3. Beschreiben Sie konkret den Jahresablauf der notwendigen Maßnahmen, die Sie den jeweiligen Geschäftsfeldern im Revier zuordnen.
Hinterlegen Sie dafür jeweils die relevanten betrieblichen Kenngrößen.
4. Welche Vorhaben in den Geschäftsfeldern können intern (betriebseigenes Personal und betriebseigene Maschinenausstattung) und welche Bereiche müssen extern abgedeckt werden? Was können und dürfen die eigenen Forstfacharbeiter abwickeln und sind diese ausgelastet?
5. Welche Kennzahlen sind für den laufenden Betrieb und sein erfolgreiches Controlling notwendig? Beschreiben Sie die üblichen Instrumente des Forstlichen Berichtswesens.
6. Erstellen Sie einen technologiebezogenen Nutzungsplan, der eine gleichmäßige Belieferung der Kaufverträge über das Jahr garantiert!
Welche Holzerntesysteme mit welchen Kosten kommen zum Einsatz?
Wie kann Naturschutz und die Beibehaltung der Ertragskraft des Waldes bereits in der Holzernteplanung berücksichtigt werden? Wie gelingt die Umsetzung im Wald?
7. Erstellen Sie einen Kultur- und Waldpflegeplan. Hinterlegen Sie Kosten und begründen Sie diese!
8. Welche grundlegenden Überlegungen stellen Sie vor dem Neubau einer Forststraße an?
Skizzieren Sie auch die rechtlichen Voraussetzungen, damit die Forststraße geplant und gebaut werden kann?
9. Welche Kosten und Kapazitäten sind für die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen der Straßeninfrastruktur zu planen?
Wie kann man die Kosten für die Erhaltung von Interessentschaftswege (Bringungsgenossenschaften) ermitteln?
Begründen Sie die Notwendigkeit bzw. die Vorteile einer Steiginfrastruktur.
10. Für eine betriebseigene Schottergrube sind die Genehmigungen ausgelaufen, welche könnten das allenfalls sein, welche Behörden sind dafür zuständig?

11. Welche wiederkehrenden Verpflichtungen sind bei der Betreuung der reviereigenen Gebäudeinfrastruktur zu beachten? Was tun Sie mit den leerstehenden Gebäuden?
12. Wie und woher können die notwendigen Informationen bezüglich tatsächlicher Größe, Fläche und allfälliger Belastungen im Zuge des Verwertungsprozesses der Unterwasseralm eruiert werden? Welchen Pachtzins stellen Sie sich vor bzw. wie könnten Sie diesen ermitteln?
13. Beschreiben Sie alle Möglichkeiten zur Reduktion des selektiven Verbisses – bitte denken Sie auch „Out of the box“ (☺)!
Welche betriebswirtschaftlichen Überlegungen sind hierbei auch zu berücksichtigen?
14. Das von dem Hotel zur Anpachtung angefragte Gebiet (Bogenparcours) ist mit einem Weiderecht belastet.
Stellen Sie rechtliche Überlegungen an, wie Sie die Verpachtung umsetzen können?
15. Beschreiben Sie die rechtlichen Vorschriften hinsichtlich Betreuung der im Besitz stehenden Wildbäche.
16. Für die Sanierung und Wiederinbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerkes sind neue Genehmigungen notwendig. Wie erwirken Sie die notwendigen Genehmigungen?

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):

(08:00 – 11:00 Uhr)

Anpassung der Jahresplanung und des Ablaufes auf Revierebene aufgrund von Naturereignissen und geänderten wirtschaftlichen Entwicklungen.

Zu Ostern im heurigen Jahr kam es zu einem Starkregenereignis mit Sturmböen und einem Schadholtzanfall entlang von Straßen und Schneisen mit über 2.500 Erntefestmeter, zu Schäden an Bauwerken und Straßen und Steigen.

Aufgrund eines Anfang November 2024 tobenden Föhnsturms wird eine Fläche von 8 Hektar der IV und V Altersklasse geworfen. Gleichzeitig gibt es Einzelwürfe über 25 Hektar mit 3.000 Erntefestmeter mit gleich anschließendem starkem Nassschneefall, welcher auf über 400 Hektar circa 6.000 Erntefestmeter hauptsächlich in der II und III Altersklasse Schadholtz anfallen lässt. Die Aufarbeitung wird begonnen, doch wird aufgrund des nicht nachlassenden Schneefalls abgebrochen.

Weiters kommt es zu einem Einbruch der Holzpreise um 30% und Abnahmeeinschränkungen bei den Sägewerken.

17. Adaptieren Sie die von Ihnen bereits entwickelte Jahresplanung und nehmen Sie gegebenenfalls Änderungen vor – Begründen Sie Ihre Entscheidungen!
18. Auf welcher Vertragsbasis kooperieren Sie mit Unternehmern? Was sind die wesentlichen Vertragsinhalte bei der Holzernte? Wie erfolgt die Abrechnung von Unternehmertätigkeiten in der Holzernte?
19. Aufgrund von Absatzschwierigkeiten kann es im Forstschutz zu Problemen kommen. – Wo sehen Sie Gefährdungen und wie kann diesen vorgebeugt und begegnet werden? Wie setzen Sie die Prioritäten bei der Aufarbeitung?
20. Wenn die rechtzeitige Abfuhr des Schadholtzes aus dem Wald nicht möglich ist, ergeben sich welche weiteren Möglichkeiten und damit verbundene Auswirkungen?
21. Die Wiederbewaldung der Kahlfächen unterliegt gesetzlichen Verpflichtungen und soll schnellstmöglich und unter Einhaltung des Betriebszieles erfolgen. Beschreiben Sie alle notwendigen Schritte bis zur Erreichung einer gesicherten Verjüngung.
Wie kann die Jagd hierbei unterstützen und wie wirkt sich das im Jagdbetrieb und betriebswirtschaftlich aus?

Präsentation:

Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie in maximal 10 Minuten Ihre Jahresplanung, die notwendigen Änderungen und begründen Sie diese.